

Zum Zeugnis gibt es ein Blümchen

Haupt- und Realschule entlässt 29 Jugendliche – Zeugnisübergabe in der Sporthalle

Von Angela Potthast

Clausthal-Zellerfeld. „Zugang für Jungen“ rechts durch den Haupteingang, „Zugang für Mädchen“ links durch den Nebeneingang, Stuhlsets in der Sporthalle für jeden Schulabgänger und seine maximal zwei Begleiter – jedes Grüppchen auf Abstand zu den benachbarten – und Maskenpflicht. Die Abgänger der Haupt- und Realschule Clausthal-Zellerfeld haben an ihrem Zeugnistag Pandemie-bedingt alles anders machen müssen als die Jahrgänge der Vergangenheit. Allerdings hörten sie am Donnerstagnachmittag sehr Persönliches von ihren Klassenlehrern – und zwar jeder der Ehemaligen.

Die Sporthalle der Haupt- und Realschule wurde zum Treffpunkt des Jahrgangs 2020. Sozialpädagogin Susanne Lange-Junge hatte ihn für den besonderen Donnerstag dekoriert. So war jedes der Stuhlsets mit einem Blumengebinde versehen. Das sollte jedoch nicht nur Schmuck für die Verabschiedungsveranstaltung sein, sondern ein Geschenk an die Jugendlichen. Eines, das ihnen überreicht worden wäre, grassierte nicht das Corona-Virus und müsste deswegen vieles kontaktlos vonstattengehen. Während der Zeugnis-Übergabe trug sie, weil die eben nicht kontaktlos verlief, Handschuhe.

Jahrgang verdoppelt

Der Begriff Abschlussfeier kommt ihm nur schwer über die Lippen, sagte Oliver Bollmann als Schulleiter der Haupt- und Realschule. Denn wie Schulabgänger in der Vergangenheit konnten die diesjährigen nicht Abschied nehmen. Ihnen habe die Corona-Pandemie ein wichtiges Stück der Schulzeit geklaut, sagte



Jeder Schulabgänger hat maximal zwei Begleiter zur Zeugnis-Übergabe an seiner Seite. Es gibt kein Gemeinschaftsfoto zur Erinnerung und keine Abschluss-Feier. Fotos: Potthast

er als erster Redner des Nachmittags. Und dann weder eine Abschluss-Fahrt noch eine Abschluss-Feier. „Ihr habt echt schlechte Bedingungen zum Schluss gehabt.“

29 Jugendliche bekamen die Dokumente, die ihnen ein erfolgreiches Ende ihrer Schullaufbahn bescheinigen. Fünf von ihnen ist der erweiterte Realschulabschluss gelungen. Die Neuntklässler wechseln alleamt in die zehnte Stufe und erhalten ihre Zeugnisse während des Schulbesuchs – weswegen sie am Donnerstag nicht dabei waren.

Der Jahrgang, der in der Turnhalle auf die Zeugnisse wartete, war nicht von Anfang so groß. Er habe sich zwischendurch einfach mal ver-

doppelt, wie Schulleiter Bollmann sagte. Seit der siebten Klasse sei er, so Lehrer Hendrik Gattermann, dann zweigeteilt gewesen. Aber: Die beiden Klassen seien immer gemeinsam auf Schulfahrt gewesen. Und sie hätten, ergänzte Kollegin Julia Spieler, auch die gleichen Abschluss-Sweatshirts.

Persönliche Würdigung

Hendrik Gattermann führte die Hauptschüler bis zum Ende, Julia Spieler die Realschüler. Beide Klassenlehrer verabschiedeten sich ziemlich persönlich von ihnen, gaben sie doch jedem mit, durch welche guten Eigenschaften er sich ihrer Ansicht nach hervorgetan hatte.

Sie sprachen von Hilfsbereitschaft und Kampfgeist, Anregung und Bereicherung, der eine sei Ruhepol gewesen und die andere habe im positiven Sinne mütterliches Verhalten gezeigt... Sehr empathisch sei das gewesen, wie Oliver Bollmann befand.

Er musste dann noch einmal förmlich werden. Er bat die Jugendlichen und ihre Begleiter, die Meldzetteln auf den Stühlen liegen zu lassen, grüppchenweise und mit Distanz zueinander die Halle und auch zügig das Gelände zu verlassen – und die Maske so lange nicht abzusetzen. Den Corona geschuldeten Ansagen schloss er dann noch ein „Bleibt gesund!“ an und ein „Macht es gut!“.